

„Ziel der APW bleibt hochwertige Fortbildung zu bezahlbaren Kosten“



Dr. Dr. Markus Tröltzsch hat als neuer APW-Vorsitzender auch die weitere Verknüpfung von Präsenzveranstaltungen mit digitalen Inhalten im Visier

Es ist ein weites Feld, das die DGZMK (Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde) und die ihr angeschlossenen oder assoziierten Fachgesellschaften und Arbeitskreise bestellen. Mit über 23.000 Mitgliedern stellt die DGZMK nicht nur die bekanntermaßen älteste, sondern auch die größte nationale wissenschaftliche Gesellschaft im Bereich der ZMK dar; sie gilt als das Flaggschiff einer Flotte von Organisationen im Bereich der wissenschaftlichen ZMK. Doch wer steht hier am Ruder, wer bestimmt den Kurs und wer vertritt die Interessen der Mitglieder von DGZMK und APW? Unter der Rubrik „DGZMK-Köpfe“ stellen wir Ihnen die handelnden Personen des Geschäftsführenden Vorstands und ihre Aufgaben vor. In dieser Ausgabe stellt sich der frisch gebackene neue Vorsitzende der APW, Dr. Dr. Markus Tröltzsch, den Fragen. Er hat zum Ende des vergangenen Jahres die Nachfolge von Dr. Norbert Grosse angetreten.



Abbildung 1 Dr. Dr. Markus Tröltzsch

Zahnärzteschaft ausgerichtet wird – und das zu bezahlbaren Kosten. Das bleibt weiter unser Ziel.

Aktuell steht bei uns die Entwicklung neuer Curricula an und die weitere Verwirklichung der Verknüpfung von Präsenzveranstaltungen und digitalen Inhalten.

Seit Ende vergangenen Jahres haben Sie die laut Vorstandsbeschluss im Januar neue Funktion des Vorsitzenden der APW (früher Vorsitzender des Direktiums) übernommen. Grob zusammengefasst: Wo liegen Ihre wichtigsten Ziele im umkämpften dentalen Fort- und Weiterbildungsmarkt, wie wird sich Ihre Arbeit von der Ihres Vorgängers, Dr. Norbert Grosse, unterscheiden?

Im Grunde geht es darum, die Arbeit von Dr. Grosse weiterzuführen. Unter seiner Führung hat die APW das aktuelle Niveau erreicht und dieses müssen wir erst einmal halten.

Die APW steht für qualitativ hochwertige Fortbildung, die im Interesse der

Sie sind mit 37 Jahren der bei weitem Jüngste im Vorstand der DGZMK. Wie sehen Sie Ihre Rolle hier, haben Sie vielleicht sogar das, was der Volksmund mit „Manschetten“ umschreibt?

Nein im Gegenteil! Ich habe eher das Gefühl, dass gerade der Altersmix im Vorstand eine Stärke für uns darstellt und wir so verschiedene Sichtweisen leichter abbilden und nachvollziehen können.

Wo liegen für die APW die größten Herausforderungen in der Zukunft?

Der Fortbildungsmarkt ist sehr segmentiert und gleichzeitig werden die Zahnärzte mit Angeboten überschwemmt. Wir müssen mit Qualität und für die Praxis relevanten Inhalten dagegenhalten.

Vater und älterer Bruder sind Zahnmediziner (Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgen), war das Studium von Medizin und Zahn-



Abbildung 2 Dr. Tröltzsch bei seiner Arbeit im OP.



Abbildung 3 In seiner Freizeit fährt Dr. Tröltzsch u.a. gerne Fahrrad. (Abb. 1-3: privat)

medizin da vorgegeben oder gab es auch alternative Pläne?

Ja, die gab es – aber am Ende bin ich mit meiner Wahl sehr zufrieden.

Wie sind Sie zur APW und schließlich zur Übernahme der Verantwortung für diese DGZMK-Tochter gekommen?

Über Dr. Grosse und Dr. Bechtold. Und dann hat mich die Mitglieder-Versammlung der DGZMK gewählt.

Abseits Ihres beruflichen Engagements; wo liegen Ihre Interessen im Freizeitbereich, welche Hobbies verfolgen Sie, so es die Zeit überhaupt zulässt?

Im Moment bleibt dafür leider wirklich wenig Zeit ... Ich reise gern, bin gern beim Skifahren, Radfahren oder Laufen.

Ihre Generation steht in dem Ruf, mehr auf die Work-Life-Balance als auf den Job an sich zu achten. Was halten Sie von diesem Eindruck und trifft er auf Sie selbst auch zu?

Ich glaube, das Vorurteil trifft eher auf die Generation nach mir zu. Aber im Ernst – das ist natürlich sehr individuell. Aktuell ist diese Balance bei mir zugunsten von „Work“ verschoben.

Verraten Sie uns Vorlieben aus den Bereichen Literatur, Musik und bildender Kunst?

Auch hier fehlt mir aktuell leider die Zeit. Aber wenn diese mal vorhanden ist, dann kann ich mich durchaus für die Kunst und Musik begeistern – insbesondere die Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts. Und ich möchte gern mal wieder in die Oper gehen.

Wenn Sie beruflich einen Wunsch frei hätten, wie sähe der aus?

Einen 26 Stunden Tag, um das, was ich mir morgens vornehme, auch schaffen zu können. Ansonsten bin ich zurzeit sehr zufrieden, sowohl mit der Arbeit in der APW und der Geschäftsstelle als auch in der Praxis. DZZ

Das Interview führte Markus Brakel mit Dr. Dr. Markus Tröltzsch

Erste Leitlinie zu Kompositrestaurationen im Seitenzahnbereich veröffentlicht



Die DGZ und die DGZMK haben gemeinsam mit der DGR²Z eine aktuelle S1-Handlungsempfehlung zum Thema „Kompositrestaurationen im Seitenzahnbereich“ vorgelegt.

In den letzten 2 Jahrzehnten wurden die Werkstoffe für Kompositrestaurationen kontinuierlich weiterentwickelt – und damit auch ihr Indikationsbereich im Seitenzahnbereich erweitert. Wissenschaftler der DGZ, DGZMK und der DGR²Z haben nach den Regularien der AWMF (Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften) eine Leitlinie entwickelt, die Ärzten und Zahnärzten hierfür eine Entscheidungshilfe bietet. Die Handlungsempfehlungen beruhen auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und in der Praxis bewährten Verfahren, berücksichtigen aber auch ökonomische Aspekte. Innerhalb der Methodenklassifikation der AWMF

wird die neue Leitlinie bei Stufe 1 (S1) eingeordnet.

Nachdem die Verfasser der Leitlinie zunächst allgemein auf Einordnungskriterien von Kompositmaterialien, ihre Biokompatibilität und werkstoffkundliche Eigenschaften eingehen, befassen sie sich anschließend näher mit Bulkfill-Kompositen, selbst-adhäsiven Kompositen und Adhäsivsystemen. Dabei stellen sie heraus, dass direkte Restaurationen aufgrund verschiedener Faktoren z.B. dem breiten Anwendungsspektrum oder der Zahnhartsubstanzschonung gegenüber indirekten Restaurationen in vielen Fällen bevorzugt werden sollen. Die Autorengruppe führt aus, in welchen Fällen direkte Kompositrestaurationen im Seitenzahnbereich indiziert und kontraindiziert sind beziehungsweise eingeschränkt angewendet werden sollten. Darüber hinaus werden auch die Verarbeitung, Lebensdauer und Reparatur von Kompositmaterialien thematisiert. Eine abschließende Empfehlung der Expertengruppe rundet die neue S1-Leitlinie ab.

Die vollständige Leitlinie als Kurz- und Langversion sowie ein Evidenzbericht sind auf den Internetseiten der AWMF und der DGZMK zum Download verfügbar. Informationen stehen darüber hinaus auf den Homepages der DGZ (www.dgz-online.de) und der DGR²Z (www.dgr2z.de) bereit. Die neue Leitlinie ist bis zum 30. Oktober 2021 gültig.